



Wahlscheider SV 1945 e.V.

Konzept Jugendfußball Wahlscheider SV 1945 e.V.

Ausformuliert für die Altersstufen Minis bis D-Jugend

Inhalt

1. Beweggründe und Leitgedanken	3
2. Inhaltliche Bereiche	5
2.1 Organisation der Jugendabteilung	5
2.2 Sportlicher Bereich	6
2.2.1 Grundsatz	6
2.2.2 Mannschaftseinteilung	6
2.2.2.1 Grundlagenbereich:	6
2.2.2.2 Aufbaubereich:	7
2.2.2.3 Leistungsbereich:	7
2.2.3 Mannschaftsstrukturen	7
2.2.3.1 Breitenfußball	7
2.2.3.2 Leistungsfußball	7
2.2.3.3 Anpassung der Mannschaftsstrukturen und –größen	8
2.2.3.4 Breitensportfußball vs Leistungsfußball.....	9
3. Trainingsbetrieb	11
3.1 Training im Grundlagenbereich	13
3.1.1 Bambini- und G-Jugend-Training	14
3.1.1.1 Inhaltlicher Aufbau einer Bambini/G-Jugend-Spielstunde.....	14
3.1.2 Die F-Junioren	15
3.1.2.1 Inhaltlicher Aufbau des F-Junioren-Trainings	15
3.1.2.2 Ausbildung der F-Junioren	16
3.1.3 Die E-Junioren	17
3.1.3.1 Inhaltlicher Aufbau des E-Junioren-Trainings	17
3.1.3.2 Ausbildung der E-Junioren	18
3.1.4 Aufbaubereich (D- und C-Jugend)	19
3.1.4.1 Allgemeine Vorüberlegungen	19
3.1.4.2 Ziele	19
3.1.4.3 Inhaltlicher Aufbau des D-Jugendtrainings	20
3.1.4.4 Ausbildung der D-Junioren	21
4. Disziplinarischer Bereich	22
4.1 Grundsatz	22
4.2 Disziplin und Weisungsrecht	22
4.3 Eskalationsstufen	22
4.3.1 Eskalationsstufe 1	22
4.3.2 Eskalationsstufe 2	23
4.3.3 Eskalationsstufe3	23
5. Innere wie Äußere Kommunikation.....	23
5.1 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	23
5.2 Zusammenarbeit Juniorenbereich – Seniorenbereich.....	24

1. Beweggründe und Leitgedanken

Informationsinstrument

Der Wahlscheider SV 1945 e.V. lebt ganz wesentlich vom ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder. Neben langjährig ehrenamtlich engagierten Vereinsmitgliedern ist gerade der Bereich der Trainer und Betreuer einer spürbaren Fluktuation unterworfen. Das Jugendkonzept soll hier dazu beitragen, den „Neuen“ die Grundlagen und Ziele der **Jugendabteilung „Fußball“** des Wahlscheider SV zu vermitteln.

Mit dem Jugendkonzept möchte der Wahlscheider SV Kindern und Jugendlichen durch ein qualitativ hochwertiges Training, sowie fachlich geschulte Trainer frühzeitig eine gezielt sportliche Ausbildung garantieren. Das Jugendkonzept soll der sportliche rote Faden in der Jugendarbeit sein, mit Hilfe dessen, eine qualifizierte kindgerechte Förderung realisiert werden kann. Die Basis einer positiven Zukunft der Jugend des Wahlscheider SV liegt unbestritten in der Gemeinschaft des Vereins.

Alle Trainer und Betreuer arbeiten dort in ihrer Freizeit, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Fußball spielen qualifiziert zu erlernen. Gerade die ersten Kontakte mit dem Verein sind prägend für die lebenslange Einstellung zum Vereinsleben.

Sie entscheiden mit darüber, ob Training und Spiel Spaß bereiten, ob die Kinder und Jugendlichen bereit sind, Leistungen zu erbringen und auch selbstständig zu üben, um das persönliche Potential voll auszuschöpfen.

Verstetigung der Trainingserfolge

Die Jugendtrainer erhalten einen Leitfaden an die Hand, mit dessen Hilfe sie sich bei der Trainingsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen orientieren können. Damit soll auch bei stattfindenden Trainerwechseln eine Kontinuität im Trainingsbetrieb erreicht werden.

Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Entwicklung der Kinder gerade im Zeitraum bis 12 Jahre nachhaltig beeinflusst wird. Aus diesem Grund sind besonders in diesem Altersbereich qualifizierte Trainer wünschenswert. Trainer und Betreuer sollten ein Team sein und einander ergänzen. Die Aufgabenverteilung kann hierbei durchaus variieren. Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion immer bewusst. Die Ausbildung der einzelnen Trainer und Betreuer im Verein wirkt sich auf den Erfolg jedes Kindes und Jugendlichen aus. Hierbei bietet der Wahlscheider SV die entsprechenden Rahmenbedingungen, wie regelmäßige Trainersitzungen und Aus- und Weiterbildung durch die zuständigen Verbände an.

Der Jugendleiter nimmt eine zentrale Rolle im Jugendkonzept ein. Im Einvernehmen mit den Trainern und Betreuern legt er die sportliche Zielsetzung fest. Im regelmäßigen Dialog wird diese weiterentwickelt und aktualisiert. Das Jugendkonzept soll bei der Suche nach zusätzlich benötigten Trainern und Betreuern helfen.

Hilfen bei der Trainingsmethodik

Gerade bei den Trainern in den jüngeren Jugendmannschaften ist der Anteil der erfahrenen Fußballspieler (oftmals ehemalige Spieler des Vereins) ohne Trainerschein sehr hoch. Mit dem Jugendkonzept sollen Hilfen für ein altersstufengerechtes und interessantes Training gegeben werden. Überforderungen, aber auch Unterforderungen der Kinder und Jugendlichen sollen vermieden werden.

Leitgedanken

Wir wollen allen Vereinsmitgliedern, unabhängig vom Alter oder Leistungsvermögen, die Möglichkeit bieten, in der Gemeinschaft Fußball zu spielen.

Eltern, Trainer, Betreuer, Jugendleitung und Kinder (Jugendliche) bringen sich positiv in den Verein ein. Wir **alle** sind der Verein und tragen zu seinem Gelingen bei!

Werte wie Kameradschaft, Fairness, Disziplin, Respekt und Anstand sowie die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls haben für uns eine hohe Bedeutung.

Wir lösen unsere Probleme und Aufgaben nur dann, wenn wir miteinander sprechen.

Sozial-erzieherisches Konzept

Als gemeinnütziger Verein, haben wir nicht nur die Aufgabe jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, dem Fußballsport nachzugehen. Die Bildung einer starken Persönlichkeit steckt ebenfalls in der wöchentlichen Arbeit.

Es gibt soziale Verhaltensweisen, die besonders im Sport weiterentwickelt werden: Das „Verlieren können“, welches Hand in Hand mit der Freude des Erfolges arbeitet, enges Zusammenspiel mit anderen Kindern, das Einhalten klarer Regeln und der ständige Ehrgeiz sich innerhalb dieser zu verbessern, Durchsetzungsvermögen bei gleichzeitiger Rücksichtnahme und Fairness und die Förderung des Selbstvertrauen eines jeden Einzelnen.

An dieser Entwicklung sind nicht nur die Spieler beteiligt. Trainer, Vorstandsmitglieder und Eltern haben großen Einfluss auf diese Entwicklung, weswegen alle Beteiligten dieser vier Gruppen bei den Gedanken dieses Konzepts bedacht werden müssen.

Wir wollen ein **WIR-Gefühl** schaffen, gemäß dem Fußballleitspruch „**Wir sind ein Team**“! Denn dieser lässt sich nicht nur auf die einzelnen Mannschaften, sondern auf einen ganzen Verein übertragen. Letztendlich ist auch der gesamte Verein „ein Team“ und arbeitet Hand in Hand.

Verhaltensregeln

1. **Wir wollen gewinnen, aber nicht auf Kosten von Spaß und Ausbildung eines Spielers.**
2. **Wir verhalten uns fair gegenüber gegnerischen Mannschaften und Trainern.**
3. **Wir gehen verlässlich mit Eigentum des Vereins um.**
4. **Wir helfen einander und pflegen einen offenen und ehrlichen Umgang.**
5. **Wir akzeptieren konstruktive Kritik, Beleidigungen haben bei uns keinen Platz.**
6. **Wir sind ein Team - Wir gewinnen und verlieren zusammen.**
7. **Wir bringen allen Personen unabhängig von Positionen und Alter unseren Respekt entgegen.**
8. **Wir halten uns an die Fußballregeln und vertreten den Gedanken des Fair-Play's.**
9. **Wir lösen alle Konflikte gewaltfrei.**
10. **Wir wollen uns ständig weiterentwickeln – Wer aufhört zu lernen, wird niemals besser werden.**

2. Inhaltliche Bereiche

2.1 Organisation der Jugendabteilung

Die Jugendfußballabteilung des Wahlscheider SV 1945 e.V. ist wie folgt aufgebaut ¹:

„Organigramm der Organisationsstruktur der Jugendabteilung“

Der Jugendleiter Fußball vertritt seine Abteilung im erweiterten Vorstand des Wahlscheider SV 1945 e.V. (Gesamtvorstand). Dieser besteht neben dem geschäftsführenden Vorstand (1. + 2. Vors., GF, Schatzmeister) aus den Abteilungsleitern der einzelnen Vereinssparten.

¹ - Die Darstellung ist idealtypisch und kann von Saison zu Saison abweichen.

2.2 Sportlicher Bereich

2.2.1 Grundsatz

Jedem Vereinsmitglied soll es ermöglicht werden, beim Wahlscheider SV 1945 e.V. nach seinen Fähigkeiten in der Gemeinschaft Fußball zu spielen.

Besonders wichtig ist es für uns, neben den sportlichen Zielen immer wieder den Spaß am Fußball, die Freude an der körperlichen Leistung und an erlebender Gemeinschaft zu vermitteln.

Langfristig ist es das Ziel, die gute Jugendarbeit weiter zu verbessern, die Jugendlichen an den Verein zu binden und Herren- und Damenmannschaften aufzubauen, die überwiegend aus dem eigenen Nachwuchs herangebildet wurde. Das Bestreben des Vereins ist es, auf Verbandsebene weiter Fußball zu spielen.

2.2.2 Mannschaftseinteilung

Die Einteilung der Kinder und Jugendlichen bis zum Eintritt in die Volljährigkeit erfolgt in **drei Bereiche**:

λ **Grundlagenbereich**

λ **Aufbaubereich**

λ **Leistungsbereich**

2.2.2.1 Grundlagenbereich:

Bambini (Mini-Kicker, G-Jugend)

In der G-Jugend soll den Jüngsten der Fußball auf spielerische Art und Weise beigebracht werden. Freundeskreise spielen in einem Team.

Kinder (F- und E-Jugend)

Auch im Bereich F- und E-Jugend steht der Spaß am Fußball im Vordergrund. Aufgrund der unterschiedlichen Fähigkeiten und Entwicklungen der Kinder liegt ein besonderer Augenmerk darauf, dass leistungsstärkere Spieler andere Mitspieler in ihrer Entwicklung nicht beeinträchtigen.

2.2.2.2 Aufbaubereich:

D- und C-Jugend

In diesem Lernalter haben die Jugendlichen das höchste Lernpotential. In dieser Altersstufe sind Bewegungsabläufe mit und ohne Ball sowie taktische Grundlagen wichtig.

2.2.2.3 Leistungsbereich:

Jugend (A-, B-Jugend)

In diesen Jahren werden die Mannschaftstaktik, die Positionstechniken und fußballspezifische Komponenten wie Kraft und Schnelligkeit besonders trainiert.

2.2.3 Mannschaftsstrukturen

Der Wahlscheider SV 1945 e.V. bietet eine dreigliedrige Nachwuchsarbeit an. Jedem Kind soll das Fußballspielen ermöglicht werden. Auf der anderen Seite will der Verein gezielt „Talente“ fördern, um Ihnen den Weg in die eigene 1. Herrenmannschaft oder in hochklassige Vereine zu ermöglichen.

Aus diesem Grunde erfolgt die Aufteilung der Jugendarbeit in den Breitenfußball und den Leistungsfußball.

2.2.3.1 Breitenfußball

Der Breitenfußball wird von den Kleinsten (Bambini) bis in den Erwachsenenbereich angeboten. Das Training findet ein Mal die Woche statt (ein weiteres Mal Training liegt im Ermessen des Trainers) und wird von Eltern bzw. motivierten Betreuern mit Fußballhintergrund durchgeführt.

Der Spaß steht im Vordergrund. Im Jugendbereich ist das Ziel, die Fußballgrundlagen zu vermitteln.

2.2.3.2 Leistungsfußball

Der Leistungsbereich betrifft ab der D-Jugend immer nur die 1. Mannschaft einer Altersklasse bis zum Erwachsenenbereich, aufbauend auf der Trainingsarbeit der zweiten Mannschaften. Ein enger Austausch zwischen den Trainern und dem Jahrgangsobmann ist dabei zwingend erforderlich. Das Training findet 2 Mal pro Woche statt, ein weiteres Mal optional (Ermessen des Trainers) und wird im Bestfall und nach Verfügbarkeit von qualifizierten Trainern durchgeführt.

Der Erfolg steht im Vordergrund.

2.2.3.3 Anpassung der Mannschaftsstrukturen und -größen

Grundsätzlich erfolgt die Festlegung der Mannschaften saisonal. Das bedeutet, dass zur neuen Saison nach den Sommerferien die Mannschaften neu eingeteilt und strukturiert werden. Die Entscheidung für die Zusammensetzung der Mannschaften treffen die jeweils verantwortlichen Trainern und Betreuern der jeweiligen Jahrgangs-Mannschaften. Sollte eine einvernehmliche Festlegung nicht möglich sein, entscheiden alle Trainer/ Betreuer des betroffenen Jahrgangs gemeinsam mit dem Jugendleiter.

Für die Mannschaften im **Grundlagenbereich** (Bambini-, G- und F-Jugend) erfolgt die Festlegung der Mannschaften mit Rücksichtnahme auf Freundeskreise, Klassenkameradschaften, Nachbarschaftskinder, Geburtsjahrgängen oder sonstigen sozialen Gesichtspunkten. Im Zentrum steht dabei die Schaffung eines harmonischen, gewohnten und stabilen Umfeldes für die Spieler (und auch Eltern) der Fußballmannschaft.

Für die Mannschaften im **Aufbaubereich** gelten für die E-Jugendspieler (insbesondere für den jüngeren Jahrgang E 2) die gleichen Vorgaben wie im Grundlagenbereich. Zusätzlich versteht der Wahlscheider SV 1945 e.V. den Aufbaubereich für die E-Jugendlichen als Übergangsphase zu einer leistungsorientierten Mannschaftseinteilung. Um den Spielern den Übergang (ab der D-Jugend) in den stärker leistungsorientierten Fußball zu erleichtern, sollen leistungsstärkere Spieler Erfahrungen im jeweils älteren Jahrgang an bis zu zwei Spieltagen je Halbserie in Abwägung der Möglichkeiten sammeln.

Für die Mannschaften im **Aufbaubereich ab der D-Jugend** (C-, B-, A-Jugend) erfolgt eine leistungsorientierte Festlegung und Zuordnung der Spieler in die jeweiligen Mannschaften. Dies steht selbstverständlich in unmittelbarem Zusammenhang, ob eine entsprechende Mannschaftsstärke entsprechend realisierbar ist.

Innerhalb der laufenden Saison sind keine Anpassungen vorzunehmen, sondern durch mannschaftsübergreifende Aushilfe (nach Rücksprache zwischen den Trainern) zu kompensieren. Die Eltern müssen im Vorfeld über die Mannschaftseinteilungen informiert und über die weiteren Abläufe während der Saison aufgeklärt werden.

2.2.3.4 Breitensportfußball vs Leistungsfußball

Es wird grundsätzlich viel vom Leistungsfußball und vom Breitensportfußball geredet oder geschrieben. Die Definition ist einfach. Von den G-Junioren bis zu E-Junioren wird Breitenfußball gespielt und ab den D-Junioren beginnt der Leistungsbereich, aber natürlich nur für jeweils 1. Mannschaften.

Seitens der DFB-Ausbildungsordnung sind klare Vorgaben vorhanden, wie auch im FVM (hier die „Aufstiegsregelungen“ im Juniorenspielbetrieb).

Hierfür benötigen die Vereine allerdings auch das **Vertrauen und Verständnis der Eltern** in das Konzept und in die ehrenamtlich verfügbaren Trainer / Betreuer. Die Mannschaftsaufstellungen, die Organisation des Trainings, der Spielbetrieb - kurz: Die gesamte Verantwortung über die Mannschaft liegt beim Trainer - nicht bei den Eltern. Engagierte Eltern sind aber jederzeit willkommen, die Teams zu unterstützen und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen.

Leitbild:

- Der Umgang in den Jugendabteilungen soll geprägt sein von Vertrauen, Teamgeist und einer offenen Kommunikation.
- Wir zeigen eine hohe Identifikation und großes Engagement mit den Vereinen.
- Wir sind in jeder Situation ein Vorbild für die Kinder und Jugendlichen.
- Die fachliche **Weiterbildung** der Trainer genießt im Verein einen besonderen Stellenwert.
- Verständnis, Vertrauen, Unterstützung und Zuverlässigkeit der Eltern spielt bei der Umsetzung der Ziele eine maßgebliche Rolle mit Auswirkungen auf die Förderung ihrer Kinder.
- **Ziele:**

„Spaß am Fußball, soziales Verhalten und Persönlichkeitsentwicklung“ stehen im Vordergrund. Durch Kontinuität soll möglichst langfristig garantiert werden, dass diese Ziele in der Nachwuchsarbeit erfolgreich umgesetzt werden, um so die sportliche Zukunft der Vereine zu sichern und zugleich den Jugendspielern eine sportliche Perspektive bis in den Seniorenbereich zu bieten.

Allen Nachwuchsspielern sollen Grundelemente wie Teamgeist, Teamfähigkeit, Respekt, Einsatzbereitschaft, Pflichtbewusstsein und Fair Play vermittelt werden, um damit die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche sportliche Zukunft zu erlangen. Diese Grundgedanken spielen in unserer Basisausbildung und den Lizenz-ausbildungen die herausragende Rolle, unter anderem aufgrund der Vorgaben des DFB.

Leistungsbezogene Einteilung ab D-Junioren bedeutet:

- Zusammenziehen der talentiertesten Spieler in einer Mannschaft
- Trennen von der bisher altersbezogenen Einteilung (Breitensportgedanke) nach Jahrgängen:

Das Talent / individuelle Leistungspotenzial des Einzelnen steht im Vordergrund!

Förderung der Spieler ab D-Junioren erreicht man durch:

- Erhöhen der Anforderungen an talentierte, leistungsstärkere Spieler: Stärkere Gegner erfordern mehr Ehrgeiz, mehr Kampfgeist, mehr Engagement, höheren Leistungswillen unter Leistungsdruck. Deshalb unterschiedliche Spielklassen!
- Vermeidung von Unterforderung: Der Einsatz von talentierten Spielern in leistungsschwächeren Mannschaften mit leistungsschwächeren Mitspielern. Ein talentierter Spieler verliert bei mangelndem Erfolg schnell die Motivation, wechselt folglich den Verein oder beendet seine Karriere.
- leistungsgerechtes Zusammenziehen weniger talentierter Spieler (Überforderung): Gut Ding braucht Weile, mancher Spieler braucht in seiner Entwicklung etwas länger. Dazu ist Geduld und Verständnis **auch bei den Eltern** erforderlich!
- Etablieren von Mannschaften im verbandlichem Spielbetrieb.
- offener, ehrlicher und fairer Austausch der verantwortlichen Trainer im Sinne dieses Konzeptes. Nicht Festhalten an talentierten Spielern zugunsten des Egos bzw. Erfolgsgedankens.
- So fördern wir die talentierten Spieler/innen, was auch unsere Aufgabe ist und sein muss und sicher werden die weniger talentierten Spieler/innen nicht vernachlässigt. Nein wir betreuen und trainieren diese Kinder ebenso mit engagierten ausgebildeten Kräften. Und so manches Talent wird denn hier ebenfalls entdeckt und wird seinen Weg gehen.
- Wir sind gefordert unseren Kindern alle Möglichkeiten zu bieten die sie haben und auch mit ihnen den Weg des Breitenfußballs zu gehen, denn es spielen mehr Kinder und Erwachsene Breitenfußball als Leistungsfußball.

3. Trainingsbetrieb

Elementare Punkte des Trainingsbetriebes sind:

- Entwicklung der Spielintelligenz
- Spiele nur in kleine Gruppen (3:3; 4:4)
- keine Wartezeiten zwischen den Übungen
- Beidfüßigkeit
- viele Ballkontakte
- Kinder- und Bambinibereich: Spieler sollen auf allen Positionen spielen und nicht frühzeitig auf einen Teilfunktion festgelegt werden (im Trainingsbetrieb wie auch im realen Spielbetrieb). In entscheidenden wichtigen Spielen sollen die Spieler auf den Positionen eingesetzt werden, auf denen sie besonders stark sind.
- das Training eines Jahrgangs sollte möglichst an einem Ort zur gleichen Zeit stattfinden.
- im G- und F-Jugendbereich kein Leistungsdruck, sondern „Spielen“
- Aufwärmen vor dem Spiel; wird gesehen wie eine Trainingseinheit

Regeln für effektive Trainingsgestaltung

(1) Logischer Trainingsaufbau

Die Übung soll so angelegt sein, dass sie funktionieren kann. Der Trainer muss wissen wie die Übung funktioniert und dass sie funktioniert. Andernfalls ist es Kindern, die immer nach einer Logik suchen, der Lerninhalt nicht zu vermitteln.

Negativbeispiel: „Passspiel falsch herum“ u. „Dribbling falsch herum“.

(2) Systematisch trainieren

„Vom Leichten zum Schweren“. Kinder können keine komplexen Bewegungsabläufe durchführen, wenn die Basisabläufe nicht bekannt sind oder diese „sitzen“

(3) Viele Wiederholungen garantieren

Das kennen wir schon aus unserer Schulzeit. Viele Wiederholungen ermöglichen uns das Gelernte auch zu behalten. Wiederholen heißt aber nicht stupide Woche für Woche ein Drilltraining anzubieten. Gleiche Übungsinhalte etwas anders verpackt garantieren viele Wiederholungen mit viel Spaß ohne das es langweilig wird.

(4) **Im Detail korrigieren**

Vielleicht die wichtigste Regel !!! Die Kinder **müssen** dazu angehalten werden die Übungen genauso auszuführen, wie es sie der Trainer vorgibt (vorausgesetzt die Übung ist logisch). Wenn der Ball mit Links gespielt werden soll, **muss** er mit Links gespielt werden, nicht mit Rechts. Wenn der Ball mit der Innenseite gespielt werden soll, **muss** er mit der Innenseite gespielt werden und nicht mit der Außenseite oder der Pieke.

Wenn Kinder Übungsformen falsch wiederholen, werden sie sich den falschen Bewegungsablauf aneignen.

Das ist später nur schwer wieder zu beheben.

Deshalb: **KORRIGIEREN, KORRIGIEREN, KORRIGIEREN!!!**

Aber: Wenn etwas richtig gemacht wurde natürlich **loben, loben, loben!**

(5) **Konzentriert trainieren**

Nur wer bei der Sache ist kann etwas lernen. Wer Quatsch macht und Unaufmerksam ist lernt nichts. Wenn die Konzentrationsphase nachlässt, muss der Trainer zu einer einfacheren Übung übergehen. Auf das Alter der Kinder achten. Bambinis können sich nur sehr kurze Zeit hoch konzentrieren. E- und D-Juniorenspieler, die im „goldenen Lernalter“ sind, saugen Informationen förmlich auf und haben längere Konzentrationsphasen.

Dennoch: kein Jugendspieler kann sich über 90 Trainingsminuten voll konzentrieren.

Aber: Bei aller Konzentration den Spaß nicht vergessen. Im Training muss auch mal gelacht werden!

(6) **Mit Geduld trainieren**

Wenn mal etwas nicht gleich klappt, nicht sofort laut werden oder die Nerven verlieren. Vielleicht war die Übung zu schwer, dann muss etwas Leichteres vorgeschaltet werden. Vielleicht wurde die Übung nicht genügend wiederholt, dann muss weiter geübt werden. Auf alle Fälle gilt im Kinder- und im Jugendtraining besonders: „In der Ruhe (Geduld) liegt die Kraft“.

(7) **Variantenreich trainieren**

Zwar sind Wiederholungen wichtig, diese müssen aber immer wieder etwas anders verpackt werden, damit sie den Kindern nicht langweilig werden. Kleine Veränderungen lassen die gleiche Übung in einem ganz anderen Licht erscheinen.

(8) **Trainieren was das Spiel fordert**

Isolierte Grundlagenübungen, wie Dribbling, Passspiel und Torschuss, sind im Kinder- und Jugendtraining immens wichtig, da die jungen Spieler i. d. R. ohne Vorkenntnisse das Fußballspielen erlernen wollen. Wenn die ersten Grundlagensitzen (das kann schon bei

den Bambinis beginnen) können schon spielnahe Situationen in die Übungsformen eingebaut werden:

z. B.: a) verschiedene Spielformen, b) Passspiel über mehrere Stationen mit Torabschluss,

c) „Brückenwächter“.

3.1 Training im Grundlagenbereich

Das Training im Grundlagenbereich sollte nicht nur fußballspezifisch sein. Es kommt vielmehr darauf an, ein breites Spektrum an Übungen und Bewegungsformen in das Training einzubauen, um eine möglichst breite Basis für die kommenden Jahre zu legen.

Es sollte ein möglichst breites Bewegungsrepertoire an die Kinder vermittelt werden.

Je breiter die Basis, desto höher die Pyramide.

Im Grundlagentraining stehen zwei Grundregeln im Fokus:

Kindgemäßheit und Vielseitigkeit sowie die Koordination mit dem Ball

Eine Trainingseinheit im Grundlagenbereich sollte etwa 50 % vielseitige Allgemeinausbildung enthalten, also Fang- und Wurfspiele, Schnelligkeitsstaffeln mit Slalom und Hindernissen, etc.. In jeder Trainingseinheit sollten dabei Inhalte vorhanden sein, die der Schnelligkeitsschulung dienen.

Ergänzend zur Schulung der Vielseitigkeit können auch kleine Übungs- und Spielformen zur Techniksulung durchgeführt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass für die Kinder keine Wartezeiten entstehen. Grundsätzlich ist bei diesen Übungen auf Beidfüßigkeit zu achten.

Viele Ballkontakte, viel Spaß, viel Bewegung, viele Erfolgserlebnisse und große Lerneffekte können aber am besten durch Spielen erreicht werden.

Als Leitlinie für das Spielen und Üben im Grundlagenbereich kann „Lassen!“ als geeignete Orientierung dienen:

L = Lange Wartezeiten vermeiden!

A = Aufgaben einfach, aber variantenreich anbieten!

S = Spielerisch üben!

S = Spiele in kleinen Feldern und kleinen Gruppen organisieren!

E = Erfolgserlebnisse für jedes einzelne Kind ermöglichen!

N = Nicht nur fußballspezifische Lernziele verfolgen!

Um dem Prinzip der Vielseitigkeit des Fußballs gerecht zu werden ist es erforderlich, eine regelmäßige Rotation der Positionen (Torwart, Abwehr, Mittelfeld, Sturm) durchzuführen. Nur so können vielseitige Erfahrungen gemacht werden. Die Kinder lernen das Spiel aus dem Blickwinkel des anderen zu lesen und zu verstehen.

3.1.1 Bambini- und G-Jugend-Training

Das Bambini-Training sollte einen starken Spiel-Charakter haben. Dabei sollte der Bewegungsdrang der Kinder gefördert und ihnen altersgerechte Aufgaben gestellt werden.

Im Mittelpunkt der Spielstunde stehen

- vielseitige Bewegungsaufgaben
- spielerisches Kennenlernen des fliegenden, hüpfenden und rollenden Balles
- Spielfreude durch Variationen kleinerer Spiel mit dem Ball
- Freude am (Fußball-) Spielen
- Kennenlernen einfacher Grundregeln des „Mit- und Gegeneinanderspielens“

3.1.1.1 Inhaltlicher Aufbau einer Bambini/G-Jugend-Spielstunde

Teil 1:

Einfaches Laufen und Bewegen

(vielfältige Bewegungsaufgaben wie hüpfen, springen, klettern, laufen, rollen, etc.)
Fangspiele, Bewegungslandschaften mit Hütchen, Stangen, Reifen, Kästen

Teil 2:

Einfache Aufgaben und Spiele mit dem Ball

Aufgaben mit Händen und Füßen (rollen, prellen, fangen, schießen, führen)

Teil 3:

Kleine Fußballspiele

Kleine Mannschaften (2 : 2, 3 : 3) mit einer variablen Anzahl an Toren, um den Kindern viele Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Kleine Mannschaften garantieren zudem häufige Ballkontakte.

3.1.2 Die F-Junioren

Ziele:

Wenn bei den Bambinis die Förderung der Bewegung im Vordergrund stand, kommt bei den F-Junioren die Schulung der technisch-spielerischen Vielseitigkeit dazu. Hierbei geht es um die Förderung der „Ballgeschicklichkeit“, was **nicht** zwangsläufig gleichzusetzen ist mit einer fußballerischen Ballgeschicklichkeit.

Zusätzlich zur Ballgeschicklichkeit ist das Fußballspielen ein fester Bestandteil eines jeden Trainings.

Im Mittelpunkt des Trainings stehen:

- Freude am Fußballspielen
- spielen lernen durch kleine Fußballspiele („Straßenfußball“)
- spielerisches Kennenlernen der Grundtechniken
- Gleiche Aufgaben für alle Kinder: „Tore schießen – Tore verhindern“
- Motivation zur Bewegung durch vielseitige sportliche Aktivitäten

Von Anfang an im Training bei den Kindern Beidfüßigkeit , Kreativität und Spielfreude üben. Kein Zeit- und Leistungsdruck. Übungen vormachen, damit die Kindern die Ausführung der Übungen besser verstehen („vormachen – nachmachen“).

3.1.2.1 Inhaltlicher Aufbau des F-Junioren-Trainings

Teil 1:

Vielseitiges Laufen und Bewegen

Lauf- und Fangspiele, Staffelwettbewerbe mit Hindernissen, die vielseitige Bewegungsabläufe erfordern!

Teil 2:

Vielseitige Aufgaben und Spiele mit dem Ball

Bewegungsaufgaben mit dem Ball (fangen, führen, werfen, stoppen, prellen, etc.), Staffel- und Fang- und Wurfspiele.

Teil 3:

Spielerisches Kennenlernen der Basistechniken

Basistechniken Dribbling, Pass, Schuss, Mitnahme, Stoppen in einer Grobform trainieren

und nach und nach verfeinern. Alle Aufgaben möglichst mit einem Torschuss verbinden.

Die Schussdistanzen und die Torgrößen variieren. Immer auf eine beidfüßige Ausführung achten. Durch kleine Gruppen können viele Aktionen provoziert werden.

Teil 4:

Freies Fußballspiel

Das Fußballspiel variieren mit einer unterschiedlichen Anzahl an Toren und Torgrößen. Kleine Stangentore, Kästen oder Ringe fördern die Vielseitigkeit des Spiels.

3.1.2.2 Ausbildung der F-Junioren

A) Technik

- Ballführen
- Dribbeln und Jonglieren
- Spielformen 1 : 1
- Ballannahme- und mitnahme
- Pass-Spiele
- Torschuss
- Kopfball (mit weichen und leichteren Bällen; 290 g Ball)

B) Taktik

- Tore erzielen und verhindern (alle Spieler)
- Freilaufen
- Kennenlernen verschiedener Fußballgrundregeln

C) Koordination

- Motorik
- Schnelligkeit (Reaktion, Wahrnehmung, Entscheidung, Handlung)
- Beweglichkeit

D) Mentaler Bereich

- Risikobereitschaft (offensiver im ganzen Jugendbereich; wir spielen nach vorne!)

3.1.3 Die E-Junioren

Im Mittelpunkt des Trainings stehen:

- Geschicklichkeit und Schnelligkeit am Ball
- Beidfüßiges Erlernen der Techniken
- Fußballspielen lernen mit variablen Organisationsformen
- Taktische Grundregeln umsetzen: „Überall und immer von allen Positionen angreifen“
- Fordern und Fördern von Individualität
- Entwicklung der Spielintelligenz durch Spiele in kleinen Gruppen (2 : 2; 3 : 3)

3.1.3.1 Inhaltlicher Aufbau des E-Junioren-Trainings

Teil 1:

Vielseitige sportliche Aktivitäten

Laufen in verschiedenen Schrittfolgen und Richtungen (vorwärts, rückwärts, seitwärts, usw.) zur Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten und ein- und beidbeiniges Springen kommen dazu. Ein weiterer Schwerpunkt bilden Fang- und Staffelwettbewerbe.

Teil 2:

Vielseitige Aufgaben und Spiele mit dem Ball

Spiele können sein: Futsal, Volleyball, Fußballtennis, Basketball, Handball
Sportartenübergreifende Spiele zur Verbesserung von Koordination, Timing und Teamfähigkeit

Teil 3:

Kindgemäße Technik-Übungen

Dribbelstaffeln, Torschusswettbewerbe

Teil 4:

Fußballspielen in kleinen Teams

als Abschluss der Trainingseinheit/des Trainings

Abwechslungsreichtum wichtig, variable Spielfeldmaße, variable Art und Anzahl der Tore (Linien, Dribbeltore, kleine Tore), Variation der Ballarten und Spieleranzahl (3 : 3, 4 : 4, etc., Überzahl, Unterzahl), alle Spieler auf unterschiedlichen Positionen spielen lassen,

um die Flexibilität zu steigern.

3.1.3.2 Ausbildung der E-Junioren

a) Technik

- Ballführen mit verschiedenen Fußhaltungen (Innen-, Außenseite, Spann, Sohle)
- Dribbeln mit einfachen Finten (Schussfinte, Körpertäuschung, Übersteiger)
- Ballannahme mit verschiedenen Körperteilen
- Pass-Spiele mit verschiedenen Fuß-Haltungen (Innenseite, Außenseite, Vollspann)
- Zusammenspiel (!)
- Torschuss aus verschiedenen Situationen (ruhend, seitlich, rollend, frontal, hoch)
- Kopfball (weiche, leichte Bälle)
- Ballgeschicklichkeit, Balljonglieren

b) Taktik

- Tore erzielen und verhindern (alle Spieler!)
- Gemeinsam angreifen (!)
- Gleich-, Überzahl-, Unterzahlspiele
- Freilaufen und Decken, Anbieten und Räume schaffen
- Weitere Fußballregeln lernen
- Flexibilität auf verschiedenen Positionen
- Doppelpass, Hinterlaufen, Zweikampfschulung 1 : 1

c) Koordination

- Koordinative Fähigkeiten
- Schnelligkeit (Reaktion, Wahrnehmung, Entscheidung, Handlung)
- Beweglichkeit
- Sprintübungen mit dem Ball

d) Mentaler Bereich

- Risikobereitschaft
- Umgang mit Negativerlebnissen
- Eigenkontrolle und Disziplin

Erster Kontakt mit der Abseitsregel, dem korrekt ausgeführten Einwurf, den geltenden Rückpassregeln.

3.1.4 Aufbaubereich (D- und C-Jugend)

3.1.4.1 Allgemeine Vorüberlegungen

- Beginnende Pubertät, dadurch unterschiedliche körperliche Gegebenheiten
- Beginnende eigene Identitätsentwicklung (Persönlichkeit)
- Verändertes Verhalten (unberechenbar, emotional, anfällig, Provokant, aufsässig, rechthaberisch)
- Geduld mit Spielern, die durch ihre körperliche Entwicklung ihrem Leistungsvermögen hinterherhinken
- Motivation hochhalten, durch attraktives Training die Lust am Fußball erhalten, Spaß am Sport

Das schnelle Erlernen neuer Bewegungsabläufe und taktischer Inhalte macht diesen Altersabschnitt zu einer ganz wichtigen Phase in der weiteren Entwicklung des Jugendspielers. Daher wird diese lernreiche Phase auch als „goldenes Lernalter“ bezeichnet.

3.1.4.2 Ziele

Im Mittelpunkt des Trainings stehen

- Entwicklung von Spielfreude und Kreativität
- Systematisches Training der Basistechniken
- Anwendungen der Techniken in verschiedenen Spielsituationen
- Individualtaktik in der Defensive und Offensive

Konzept Jugendfußball Wahlscheider SV 1945 e.V.

- Gruppentaktische Grundlagen für das Spielen im Raum
- Leistungsmotivation, Eigeninitiative, Willenseigenschaften

Bei allen Trainingseinheiten konsequent auf Beidfüßigkeit achten.

3.1.4.3 Inhaltlicher Aufbau des D-Jugendtrainings

- 20 % spielerische Konditionsübung
- 20 % systematisches Techniktraining
- 20 % individualtaktische Grundlagen
- 40 % Fußballspiele mit Schwerpunkten (!), nicht nur „freies“ Spiel

Teil 1:

Spielerische Konditionsschulung

Kondition sollte nicht isoliert trainiert werden, sondern in Spiele eingebunden sein (kleine Fußballspiele, Ausdauerspiele, Staffelwettbewerbe Lauf/Sprung/mit Ball/ohne Ball, viel Aktivität durch kleine Wettkampfgruppen). Die Aufwärmphase zu Beginn der Trainingseinheit eignet sich gut für das Konditionstraining. Vorsichtiger Beginn, danach steigern!

Teil 2:

Systematisches Technik-Training

Hier sollen alle Techniken (Dribbeln, Passen, An- und Mitnahme, Schiessen mit ruhendem und bewegten Bällen. Hohe Wiederholungszahlen zur Festigung des Geübten. Trainer macht Übung vor (Anschauungsbeispiel). Qualität der Bewegungsführung ist wichtiger als das Ausführungstempo, also ohne Zeit- und Gegnerdruck arbeiten. Den Spielern unmittelbar einfache Korrekturen mitteilen. Schwierigkeitsgrad der Übungen langsam steigern.

Teil 3:

Individualtaktische Grundlagen

Wichtigstes Element ist das Spiel 1 : 1 aus verschiedenen Ausgangssituationen (frontal, seitlich, Rücken zum Tor). Aber auch das Freilaufverhalten, das Lösen aus der Deckung des Gegners sind elementare Inhalte. Durch Überzahl- und Unterzahlspiele werden erste Grundlagen für eine gruppentaktische Schulung gelegt, indem der Spieler immer wieder mit neuen Spielsituationen konfrontiert wird.

Teil 4

Fußballspiele mit Schwerpunkten

2-Kontakt-Spiel, 3-Kontakt-Spiel, Kopfballspiel, Doppelpass-Spiel, Direktspiel, Verkürzung der Schussdistanz für reguläre Tore, etc.

3.1.4.4 Ausbildung der D-Junioren

a) Technik (kein oder wenig Zeitdruck)

- Dribbeln mit Finten (Übersteiger, Scheren, etc.) und Ausspielen des Gegners
- Ballannahme u. –mitnahme mit allen (erlaubten) Körperteilen in den freien Raum
- Torschuss (direkt, mit Kontakten) nach verschiedenen Spielsituationen (Dribbling, Pass, Flanke, etc.)
- Passen, Flanken, Flugbälle
- Kopfball aus Stand und Sprung (beidbeinig)
- Jonglieren

b) Taktik

- Tore erzielen und verhindern aller Spieler
- Freilaufen (Lauffinten) und Decken im jeweiligen Raum
- Grundlagen Übergeben/Übernehmen
- 1 : 1 Verhalten defensiv und offensiv (frontal, seitlich, Rücken zum Tor, kurze, mittlere, große Distanz zum Gegenspieler)
- Verhalten defensiv und offensiv in Gleich-, Über-, Unterzahlspielsituationen
- Handlungsschnelligkeit durch ständig wechselnde Spielsituationen (1 : 1, 2 : 1) => schnelles Umschalten aus dem Spielverlauf heraus trainieren

c) Kondition

- Koordinative Fähigkeiten
- Schnelligkeit
- Ganzkörperkräftigung mit eigenem Körpergewicht
- Beweglichkeit

d) Mentaler Bereich

- positives Denken, Erfolgszuversicht
- Risikobereitschaft
- Umgang mit Negativerlebnissen

4. Disziplinarischer Bereich

4.1 Grundsatz

Alle Trainer und Betreuer übernehmen im Rahmen ihrer Trainer- und Betreuertätigkeit eine Verantwortung für die zu betreuende Mannschaft.

Oberstes Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen für den Sport zu begeistern und zu einem dauerhaften Mitglied unseres Vereins zu machen. Dabei soll es gelingen, das Kind/den Jugendlichen entsprechend seiner Fähigkeiten zu fördern wie seine Integrationsfähigkeit in die jeweilige Mannschaft (Sozialgefüge).

Die Ausprägung eines Mannschaftsgefühls mit den darin enthaltenen Aufgaben und Verantwortungen nimmt dabei mit dem Alter der Spielerinnen und Spieler zu.

4.2 Disziplin und Weisungsrecht

Jeder Trainer hat das Recht und die Pflicht, im Rahmen seines Zuständigkeitsbereiches dafür zu sorgen, dass der Trainings- und Spielbetrieb erfolgreich durchgeführt werden kann.

4.3 Eskalationsstufen

Eine Störung des Trainings- und Spielbetriebes liegt dann vor, wenn das (Fehl-) Verhalten Einzelner dazu geeignet ist, massiv und auf Dauer die anderen Kinder in ihrer Entwicklung und Betreuung zu stören.

4.3.1 Eskalationsstufe 1

Für den Fall, dass sich einzelne Kinder/Jugendliche trotz wiederholter Ermahnung nicht an die vom Trainer/Betreuer vorgegebene Ordnung halten, sucht der Trainer das Gespräch mit den jeweiligen Eltern und weist auf das Fehlverhalten der Kinder mit der Bitte hin, dass die Eltern unabhängig vom Trainer auf das Kind einwirken, um es zu einer Verhaltensänderung während des Spiel- und Trainingsbetriebes zu bewegen.

4.3.2 Eskalationsstufe 2

Für den Fall, dass nach einer eindringlichen Ermahnung (s.o.) das Fehlverhalten des Kindes nicht beendet werden konnte, führen der Jahrgangsobmann und der Trainer gemeinsam das Gespräch mit den Eltern des Kindes und fordern die Eltern auf, während der Dauer des Trainings- bzw. Spielbetriebes am Platz anwesend zu sein, um selbst das Verhalten des Kindes zu überwachen und zu korrigieren.

4.3.3 Eskalationsstufe 3

Sollten die Eltern nicht bereit sein, sich in die Betreuung des Kindes während des Trainings- bzw. Spielbetriebes einzubringen oder das Kind trotz Anwesenheit eines Elternteils nachwievor die Abläufe massiv beeinträchtigen, hat ein Gespräch des Jugendleiters und des Jahrgangsobmannes bzw. Trainers mit den Eltern zu erfolgen. In diesem Gespräch erklärt der Verein den Eltern die Notwendigkeit, das Kind für eine gemeinsam abgestimmte Zeitdauer aus dem Trainings- und Spielbetrieb herauszunehmen. Nach dieser Frist besteht die Möglichkeit, das Kind wieder in den Trainingsbetrieb aufzunehmen. Damit ist die Hoffnung verbunden, dass das Kind in seiner Entwicklung so vorangekommen ist, dass es sich in eine Gruppe integrieren und den Anweisungen des Trainers/Betreuers Folge leisten kann.

5. Innere wie Äußere Kommunikation

5.1 Zusammenarbeit mit den Eltern:

Mit dem Jugendkonzept sollen auch die Eltern und Erziehungsberechtigten erreicht werden. Trainer und Betreuer investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen, daher wird von den Eltern erwartet, dass sie:

- unterstützend wirken,
- die Autorität der Trainer/ Betreuer nicht untergraben,
- sich während dem Spiel außerhalb der Umrandung aufhalten,
- von außen keine Unruhe ins Spiel bringen
- die Kinder aufmuntern und positiv beeinflussen,
- nicht die Rolle des Trainers und Betreuers übernehmen.

5.2 Zusammenarbeit Juniorenbereich – Seniorenbereich

Es muss nicht extra erwähnt werden, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Jugend- und Seniorenbereich wichtig für den Verein ist. Junge Talente sollte möglichst konsequent integriert werden. Dabei halten wir wenig davon die Jugendlichen möglichst früh an die Senioren heranzuführen. Gelegentliche Trainings oder den grundlegenden Gedanken der Vergabe einer „Früh-Senioren-Lizenz“, um partiell in der 1. Mannschaft in Anlehnung der DFB-Richtlinien auch mal "aushelfen" zu können, finden wir nicht problematisch.

Jedoch sollte der Jugendliche seine Juniorenlaufbahn zu ende spielen.

Da viele ehemalige A-Junioren in ihrem ersten Seniorenjahr körperlich einfach noch nicht in der Lage sind mitzuhalten. Deshalb sehe ich wenig Sinn darin, diese noch früher in den Seniorenbereich vollständig einzugliedern. Ausnahmen sind natürlich nie auszuschließen.

Diese gute Zusammenarbeit zeigt sich auch in dem Interesse der Seniorentainer.

Konkret heißt dies: Die Trainer sollten Ab und Zu Jugendspiele besuchen. Eine Art der "Talentsichtung". Er sollte jugendliche Spieler zu "Schnuppertrainingseinheiten" einladen. Eine wichtige Komponente ist auch das Gespräch zu suchen. Sich über den Spieler informieren. Einfach Kontakt halten. Dies bringt enorme Vorteile.

Die Jugendlichen fühlen sich beachtet. Außerdem verhindert dies einen Absprung von Talenten. Sei es ein Wechsel zu anderen Vereinen oder einfach nur ein Aufhören nach der Jugendzeit.